

Sinn(e) für Freiheit und Frieden 27.06.2019

Friedensaktion mit 620 Schülern und Lehrern des Franziskus-Gymnasiums, dem exART-Musiktheater FGV und dem Kreis Düren in Vossenack/Hürtgenwald

27. Juni 2019, 13.30 – ca. 15.00Uhr

Klosterkirche und Kriegsgräberstätte in Vossenack

Abfahrt: Hotel Dorint ca. 13.00 Uhr

Rückkunft: gegen 16.00 Uhr (vorbehaltlich zeitlicher Änderungen)

(→zeitliche Angaben vorbehaltlich Änderungen)

Programm

(Stand 14.06.2019)

14.00 Uhr: Begrüßung durch Landrat Wolfgang Spelthahn, Clemens Amendt und N.N.
Inszenierung: „Verblendung der Sinne“..., „Wenn Krieg gesät wird“
Ansprache Viktor Neels (94 Jahre, Zeitzeuge, Anführer in der belgischen Resistance, Kommandant u.a. in Vogelsang – „Viktor Neels – Brücke“)

14.30 Uhr: Auszug aus der Klosterkirche
Entrollen der Friedensbanner in die vier Himmelsrichtungen

Aufstellung aller Beteiligten an je einer der 900 Gedenktafeln auf der Kriegsgräberstätte

15.00 Uhr: „Friedenstanz“ der 8 „Sinnes“- Schauspieler
Fest der 40 Friedenslotsen

15.15 Uhr: Alle Beteiligten lassen 600 „Friedens“- Luftballons in den Himmel steigen

Zielsetzung der Friedensaktion „Sinn(e) für Freiheit und Frieden“ am 27.06.2019 in Vossenack

In o.g. Kontext steht die Friedensaktion „Sinn(e) für Freiheit und Frieden“. 620 Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer wollen zusammen mit weiteren Jugendlichen aus Partnergemeinden bzw. Partnerschulen sowie ausländischen Gästen - vor allem mit den Teilnehmern des deutsch-russischen Austauschs des Kreises Düren - ein Zeichen setzen, dass die Sprache des Friedens nicht durch verstummen darf.

Auch wenn aktuell die offizielle Politik und die mediale Auseinandersetzung zwischen den Staaten bzw. Völkern verstärkt durch Argwohn und Misstrauen geprägt ist, so will das Franziskus Gymnasium in Vossenack als Schule Botschafter des Friedens sein. Denn wenn Sinne verblendet und taub sind, kann aus Argwohn, Angst, Hass ein Klima der Aggression entstehen. Wenn Brücken abgerissen werden, kann der Sinn für Frieden schnell zweckentfremdet werden.

Die Schüler(innen) und Lehre(innen) des Franziskus-Gymnasiums wollen gemeinsam mit dem Kreis Düren auf eindringliche und ungewöhnliche Art und Weise auf der Kriegsgräberstätte ein Zeichen setzen: auf dem Boden von Tod und Leid sollen Brücken des Friedens geschlagen werden. Doch dazu bedarf es der Begegnungen von Menschen, die miteinander in Dialog treten: Vorurteilsfrei, offen und vertrauensvoll.

Friedensaktion „Sinn(e) für Freiheit und Frieden“

In 2019 jährt sich nicht nur der Beginn des II. Weltkrieges mit dem Überfall der deutschen Wehrmacht auf Polen, sondern es fanden im „Hürtgenwald“ vor 75 Jahren auch verheerende Kämpfe statt, bei denen zehntausende amerikanische bzw. deutsche Soldaten so wie auch viele Zivilisten den Tod fanden. Ganze Dörfer waren bis auf die Grundmauern ausradiert, die Erde war blutgetränkt. Nach 1945 wurde damit begonnen, deutsche Soldaten und Zivilisten auf neu entstandenen Kriegsgräbern zu bestatten. Die amerikanischen Gefallenen wurden in Belgien bestattet. Erst viel später kam ein weiteres Kapitel ans Tageslicht: Zwangsarbeiter aus dem Osten. Zu ihrem Gedenken wurde zwischenzeitlich im nahen Simmerath eine weitere Kriegsgräberstätte errichtet. Im Jahr 1967 wurde direkt neben der Kriegsgräberstätte in Vossenack das Franziskus-Gymnasium gegründet mit dem bewussten Auftrag, junge Menschen im Geiste der Nächstenliebe und der Achtung vor der Schöpfung zu erziehen.